

## Schüleraustausch nach Bergerac Sep/Okt 22

17. September

Als Gruppe aus 14 Schüler und drei Lehrern fliegen wir gemeinsam über Amsterdam nach Bordeaux an die Westküste Frankreichs. Die meisten von uns kennen noch niemanden in der Gruppe, manche nur eine Person, viele kennen Frankreich, die wenigsten Bordeaux, keiner weiß was die nächsten Wochen auf uns zukommt, im Nachhinein aber kann ich sagen es wird grandios.

13 Stunden später und bereits nach Mitternacht kommen wir in Bordeaux an, am nächsten Morgen geht es direkt mit dem Zug nach Bergerac unserem Zielort. Unser Bildungsurlaub oder auch das „Kennenlernen der Kultur“ füllt nun unsere Tage hier in Bergerac.

Wir lernen die Partnerschule Lycée des métiers Jean Capelle und ihre Schüler kennen, werden von ihnen über den Markt geführt und bekommen auf den verschiedensten Sprachen die Stadt erklärt. Gemeinsam stellen wir an einem Abend ein komplettes Menü für unsere Gruppe inklusive der Lehrer zusammen. Wir Schüler teilen uns zum ersten Mal in die zwei Fronten auf - die Köche zeigen all ihr Können in der Küche und wir im Service. Serviert wird ein 4-Gänge Menü, typischerweise mit der canard - Ente im Hauptgang, einer Käseplatte und dem gâteau au noix - französischem Nusskuchen als Dessert.



Kein Tag vergeht ohne einen Ausflug - wir finden uns wieder auf einem Boot auf dem Wasser der Dordogne, im Wasser des Atlantik, unten noch am Strand und oben auf der Dune du Pilat, probieren Süßwein im Château de Monbazillac, Austern in der Bucht von Arcachon und Foie Gras auf dem Markt von Bergerac, besichtigen das hoch oben gelegene Château de Beynac und die an einem Felshang errichtete Stadt la Roque-Gageac.

Nach vier Tagen, die sich angefühlt haben wie eine kleine Rundreise, wissen wir wie die Austern Europas gezüchtet werden, wie ein renommierter Wein im Bordeaux angebaut wird, wie lang man braucht um eine Wanderdüne zu besteigen und wie sich gute Gesellschaft anfühlt. Die Gruppe teilt sich nun auf und wir alle fahren für unsere Praktika in die unterschiedlichsten Betriebe rund um Bergerac.

Le Moulin du roc in Champagnac de Belair ist unser Praktikumsbetrieb für die nächsten zwei Wochen. Ein kleines Hotel mit nur 15 Zimmern und einem gehobenen Restaurant mit rund 20 Tischen, das sich in dem Gebäude einer alten Mühle - moulin befindet. Die Mitarbeiter empfangen uns freudig und herzlich - besonders von dem Sommelier und Restaurantchef werden wir in den nächsten Wochen begleitet werden und den französischen Service gezeigt bekommen.



Das Team arbeitet sechs Tage die Woche und im Teildienst - bedeutet meist am Morgen von 9-12Uhr und erneut am Abend von 19-23Uhr +mögliche Überstunden. Alle Angestellten sind Saisonarbeiter und kommen nur für die Arbeit in das winzige Dorf auf dem Land. Es wird zusammen gewohnt, gegessen und gearbeitet. Anhand dessen lässt sich auch die Mentalität des Teams beschreiben - Die große Leidenschaft und Hingabe eines jedes einzelnen für den Beruf, die Bereitschaft eine Saison lang bis zu 13 Stunden am Tag zu arbeiten, das Team als temporäre Familie, mit der man Tag und Nacht verbringt, Erfolge feiert und ein tolles Menü erschafft.

Dank unseren Vorkenntnissen in Französisch werden wir im Service direkt an den Gast gelassen und dürfen eindecken, ausheben und Speisen sowie Getränke servieren.

Wir lernen viele neue Aspekte kennen, in denen sich der französische Service von dem deutschen unterscheidet. So werden die Teller zum Beispiel nicht von uns in die Hand genommen, sondern auf einem großen Tablett in den Gastraum getragen und auf einem Guéridon abgestellt. Es werden nun nur zwei Teller gleichzeitig aufgenommen und eingesetzt, wobei streng darauf geachtet wird, erst allen Damen vor den Herren einzusetzen.

Statt Zucker gibt man in den Kaffee Sirup, welcher sich besser auflöst, umgerührt wird nicht mit einem Löffel sondern einer Zimtstange, Salz- und Pfeffermenagen sind eine Beleidigung für den Koch, ebenso wie Ketchup, der auch in keinem privaten Haushalt zu finden ist.



In unserer Zeit im Betrieb dürfen wir zwei große Hochzeitsveranstaltungen miterleben, mehrere Geburtstage und jede Menge spannende Schichten. Nach und zwischen der Arbeit wird gemeinsam weiter gekocht, gegessen oder getrunken, wir gehen baden im Fluss, spazieren über die Felder und spielen Basketball und Fußball.

An dieser Stelle einen ganz lieben Dank an unser Lehrerteam, das diese Zeit so toll für uns organisiert und sich umfassend um uns gekümmert hat. Der Austausch hat uns neue Perspektiven aufgezeigt und viele tolle Begegnungen ermöglicht. Ich bin unglaublich dankbar für diese Zeit und unsere tolle Gruppe.

Ein großes Dankeschön auch an die Organisation ProTandem, welche diesen Austausch gefördert und erst ermöglicht hat.